

# Werbung per Mausklick

Erfindung aus dem Hause HDT Henke Datentechnik verknüpft die Funktion eines digitalen Displays mit dem Prinzip eines Druckers

Eigentlich sieht das Gerät wie ein ganz normaler Werbebildschirm aus. Dahinter steckt jedoch eine besondere Erfindung: Über eine neue und einzigartige Software aus dem Hause HDT Henke Datentechnik wird die Funktion eines digitalen Displays mit dem Prinzip eines Druckers verknüpft. Verstehen Sie nicht? Zugegeben: Uns ging es erst einmal ähnlich. Zum Glück hatten wir die Gelegenheit, mit dem Entwickler Helmut Henke über seine neueste Schöpfung zu sprechen und Einzelheiten zu erfahren.

## »Mensch, das muss doch einfacher gehen!«

Als Experte für innovative Lösungen rund ums Drucken, Scannen, Kopieren und Faxen arbeitet die HDT Henke Datentechnik GmbH mit Sitz im Erinpark schon lange mit namhaften Firmen zusammen. »Um unser Portfolio zu erweitern, haben wir uns bereits vor zwei Jahren erstmals mit den sogenannten »Digital Signage«-Systemen beschäftigt, also mit Systemen für digitale Werbung und Informationen, und entsprechende professionelle Displays und Software eingekauft«, erzählt Helmut Henke. »Von allen Partnern und Kunden kam jedoch das gleiche Feedback: Es läuft



Wir sprachen mit Helmut Henke über seine neue Digital-Signage-Software.

– aber es ist mächtig aufwendig, sich da einzuarbeiten.« Er führt aus: »Die Installation bekommt man als Laie vielleicht noch hin. Danach hat man dann aber schnell wieder vergessen, wie das System funktioniert, sodass immer eine Hemmschwelle vorhanden ist, sich erneut dranzusetzen, um es bei Bedarf umzuprogrammieren. Dazu haben die Geschäftsleute, die solche Werbebildschirme zum Beispiel in ihren Schaufenstern aufstellen, um auf wechselnde Angebote hinzuweisen, in der Regel auch gar nicht die Zeit. Man will aber auch nicht jedes Mal einen Fachmann kommen lassen. Ich habe mir gedacht: Mensch, das muss doch einfacher gehen!«

## »Drucken kann jeder!«

Hier kamen Helmut Henke seine langjährigen Erfahrungen im Bereich Drucken und Kopieren zugute. Was, wenn es möglich wäre, auf digitalen Bildschirmen wie auf Papier zu drucken? Denn, so der Gedanke des kreativen Tüftlers: »Drucken kann jeder!« So entstand die neue (vom Patentamt München geschützte) Anwen-

dung, die Displays in Form eines virtuellen Druckers nutzt. Sie können sich immer noch nicht so recht vorstellen, wie das in der Praxis gehen soll? Helmut Henke führt es vor: Er setzt sich an den Computer, ruft Word auf und tippt einen kurzen Text ein: ›Hallo Stadtmagazin‹. Dann wählt er per Mausclick eines von mehreren Display-Modellen in seinem Showroom aus – so wie man im Büro einen Drucker auswählen würde – und erteilt den Druckbefehl. Kurz darauf ›rollt‹ sich das virtuelle Blatt mit der kurzen Botschaft ›Hallo Stadtmagazin‹ über den Bildschirm. »Natürlich kann man auch Grafiken und Bildmotive ins Word-Dokument einfügen und virtuell ›ausdrucken‹ sowie jede beliebige andere Anwendung aus Microsoft Office

auf das Display transferieren und in guter Qualität darstellen, etwa PDF-Flyer oder Excel-Tabellen«, erklärt er. »Es ist für den Laien nun also ganz einfach machbar, den Bildschirm mit wenigen Mausclicks selbst zu gestalten beziehungsweise bestehende Inhalte neu zu programmieren. Man muss dafür kein Fachmann mehr sein.« Auch von Vorteil: Es wird keine weitere Software auf dem PC oder im Netzwerk benötigt. Hierdurch entfallen neben dem Anschaffungspreis auch die Installation und Einarbeitung in eine neue Digital-Signage-Software.

### Interessant für jeden, der eine Botschaft übermitteln will

Interessant und nützlich ist die Anwendung für alle Branchen und für jeden, der sich präsentieren oder eine Botschaft übermitteln will: Apotheken, Arztpraxen, Autohäuser, Versicherungsagenturen, Immobilienmakler, Lebensmittelhändler, Restaurants ... Die Liste ließe sich unendlich fortführen. Im Dezember 2021 wurden erste Displays aus dem Hause Henke bei einer Versicherungsagentur und einem Tierfuttermittelmarkt installiert. Mittlerweile sind weitere Branchen und Display-Konfigurationen hinzugekommen. »Der Kopf des Bildschirms bleibt für gewöhnlich gleich, er wird wie ein Briefkopf als personalisiertes Feld mit dem Firmennamen und dem Firmenlogo konfiguriert«, erläutert Helmut Henke. »Die Informationen darunter können Sie dann flexibel anpassen – je nachdem, ob der Hustensaft zum Beispiel gerade 3,49 Euro oder 5,99 Euro kostet.« Selbst ein automatischer Seitenwechsel mit variierenden Displayzeiten zwischen 1 und 9.999 Sekunden ist leicht ein-



© Foto: Stefan Braun Photografie

gestellt. »Texte sollten deutlich länger zu sehen sein als reine Bildinhalte, die man als Betrachter schneller aufnimmt«, rät der Spezialist.

### Praktisch und vielseitig

Die Vielfalt der verschiedenen Displays ist enorm. Einige Modelle werden im Showroom an der Erinstraße ausgestellt: Es gibt sie auf Rollen oder stabilen Sockeln und Standfüßen, als schick designte Hingucker in unterschiedlichsten Farben oder im praktischen Kleinformat für die Fensterbank. Einige haben einen verstellbaren Neigungswinkel, andere verfügen an den Seiten über kleine Halterungen, in denen Flyer zum Mitnehmen platziert werden können. Manche sind sogar wasserfest und somit geeignet für den Außenbereich. Über WLAN oder Netzwerkverkabelung wird das System ans Netzwerk angeschlossen und mit dem Rechner verbunden. Alles, was die Kund\*innen benötigen, ist eine normale 220 Volt Steckdose. »Und wenn er oder sie sich für die Akku-betriebene Premiumversion entscheidet, nicht mal das«, sagt Helmut Henke. »Wir beraten Sie gerne über die vielseitigen Möglichkeiten.«

### Henke Datentechnik GmbH

Erinstraße 22 · 44575 Castrop-Rauxel  
Tel. 0 23 05 / 7 30 21-0  
www.henkedatentechnik.de



© Foto: Stefan Braun Photografie

Die Vielfalt der verschiedenen Displays ist enorm.